

Pressemitteilung

Fachtagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS)

„Vernetzung auf lokaler Ebene – Freiwilliges Engagement älterer Menschen nachhaltig fördern“

vom 6. – 7. November 2006 in Trier, Hotel Deutscher Hof, Südallee 25

An der zweitägigen Fachtagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros werden etwa 80 Vertreter/innen der bundesdeutschen Seniorenbüros sowie Multiplikator/innen im Bereich der offenen Altenarbeit und Engagementförderung teilnehmen, um insbesondere die Zukunftsperspektiven des bürgerschaftlichen Engagements älterer Menschen auf kommunaler Ebene zu beraten. Die Veranstaltung wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziell gefördert.

Malu Dreyer, Ministerin für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz, wird im Rahmen der Fachtagung ein Grußwort sprechen. Der Bürgermeister der Stadt Trier, **Georg Bernarding**, wird sich am Montag um 13:00 Uhr mit einem Grußwort zur Eröffnung an die Teilnehmer/innen richten.

Arbeiten in Netzwerken – Zentrales Thema der Tagung

Arbeiten in Netzwerken wird auch für die Mitarbeiter/innen von Seniorenbüros immer wichtiger. In vielen gesellschaftlichen Bereichen ist eine Abkehr von hierarchisch-dirigistischen Organisationsstrukturen und eine Hinwendung zu Kooperation und Koordination festzustellen. Diese Entwicklung setzt sich auch in der praktischen Arbeit der Seniorenbüros fort. Die Teilnehmer/innen der Fachtagung werden zu Beginn der Veranstaltung ein Impulsreferat von **Frau Prof. Dr. Astrid Hedtke-Becker**, Fachhochschule für Sozialwesen in Mannheim, mit dem Titel: „**Vernetzung als kreativer Prozess und innovative Struktur – Chancen und Grenzen**“ hören und diskutieren. Im weiteren Verlauf der Tagung wird in 5 parallelen Workshops der Vernetzungsgedanke unter verschiedenen Aspekten diskutiert:

- Selbstorganisation als innovative Entwicklung bürgerschaftlichen Engagements
- Demographischer Wandel fordert den Generationendialog heraus
- Entwicklung neuer Engagementstrukturen am Beispiel „Wohnen“
- Beispiele generationsübergreifender Projekte in Europa
- Neue Zielgruppen finden, Beratungskompetenz erweitern, Begleitung professionalisieren

Ergebnisse des 2. Freiwilligensurveys – Belege aus der Forschung zum Thema Engagement

Die Ergebnisse des im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend durchgeführten zweiten Freiwilligensurveys von 2004 belegen, dass ältere Menschen ab 56 Jahren die größte Wachstumsgruppe bei der Ausübung von freiwilligem Engagement darstellen. Insgesamt sind 40% der 56- bis 65-Jährigen freiwillig engagiert und leisten hierdurch für das Funktionieren unseres Sozialstaates einen unverzichtbaren Beitrag in der Gesellschaft.

Erfahrungen und gegenwärtige Situation der Seniorenbüros

Seniorenbüros haben sich aufgrund ihrer mehr als zehnjährigen Erfahrungen als wichtige Zentren der Initiierung und Förderung des freiwilligen Engagements Älterer auf kommunaler und regionaler Ebene etabliert. Seniorenbüros werden vielfach auch von den Kommunen finanziell gefördert. Zurzeit sind viele Seniorenbüros jedoch mit rückläufigen Finanzierungsstrukturen, besonders in den östlichen Bundesländern, konfrontiert und befinden sich in einer prekären finanziellen Lage.

Seniorenbüros in mehr als 170 Städten und Kommunen Deutschlands sind

- Einrichtungen der Beratung und Vermittlung älterer Menschen in der nachberuflichen Lebensphase, die sich in den Bereichen der Kultur, des Sozialen, der Freizeit und vielen weiteren Feldern des Gemeinwesens ehrenamtlich engagieren wollen.
- Mit Hilfe und Unterstützung der Seniorenbüros können ältere Menschen ihr Erfahrungswissen weitergeben und eine neue Verantwortungsrolle entwickeln.
- Orte gemeinsamer Beratung und Entwicklung von Aktionen und Projekten
- Orte der Fortbildung und Vorbereitung für die gewählten Engagements
- Orte der Selbsthilfe
- Orte der nationalen und internationalen Begegnung freiwillig engagierter Menschen.

Seniorenbüro Trier

Das Seniorenbüro nimmt eigenverantwortlich im Auftrag des Seniorenrates der Stadt Trier e.V. und unter fachlicher Beratung der Stadtverwaltung Trier, an der Förderung und Betreuung älterer Menschen zur „**Hilfe zur Selbsthilfe im Alter**“ teil.

Ziele des Seniorenbüros sind

- Kontakt- und Informationsstelle für alle älteren Menschen zu sein.
- Die Information und den Erfahrungsaustausch zu fördern.
- Die Zusammenarbeit mit gleichartigen Einrichtungen und Institutionen zu fördern.
- Die Politik und die Öffentlichkeit auf die Chancen eines langen Lebens aufmerksam machen.
- Sich den demographischen Entwicklungen zu stellen.
- Das Selbstverständnis und die Erfahrung sowie das Wissen der Älteren anzuerkennen und zu fördern.

Aufgaben des Seniorenbüros

Das Seniorenbüro

- ist der Ansprechpartner für alle Seniorinnen und Senioren, ihre Partner und Angehörigen,
- ist die Interessenvertretung aller Seniorinnen und Senioren ab 50 +,
- übernimmt den Kontakt und die Betreuung der Senioren-Vertrauenspersonen in den Stadtteilen,
- bietet Bildungs- und Freizeitangebote an,
- leistet Unterstützung und macht Hilfsangebote,
- bietet kulturelle Angebote für ältere Menschen an,
- pflegt die Zusammenarbeit und die Kontakte mit den Sozialeinrichtungen,
- leistet Öffentlichkeitsarbeit und erstellte den
 - **TRIERER WEGWEISER FÜR SENIOREN**

Arbeitsgrundsätze / Mitverantwortung / Eigeninitiative

Das Seniorenbüro wird ehrenamtlich geführt. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen des Seniorenbüros richten sich nach den Bedürfnissen und den Wünschen der Ratsuchenden und der Besucher. Die persönlichen Fähigkeiten und das individuelle Bedürfnis der Mitarbeiter/innen sollen nicht eingeschränkt werden. Sie selbst bestimmen den Umfang des Engagements.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen beteiligen sich selbst an der Planung von Angeboten und Projekten und sind an der konzeptionellen Umsetzung beteiligt. Sie leiten die Projekte im Seniorenbüro und bestimmen die Aufgaben und Inhalte eigenständig, unter Beachtung des erteilten Auftrages.

Kontakt: Seniorenbüro Trier, Domfreihof 1b, 54290 Trier, Tel: 0651 – 7 55 66
Fax: 0651 – 7 55 67, Ansprechpartner: Manfred Hoffmann